

Hafz aus Liebe.

Roman nach englischem Motiv.

Autorisirt, freie Bearbeitung von Max von Beckenhorn.

(Fortsetzung.)

Das Haupt Bianca's sank tief nieder auf die Brust, sie empfand die innerlichste Glaubensstärke der Tochter als einen Vorwurf gegen sich selbst.

— Ich bin gewiss, rief Gertrude leuchtenden Blickes, daß eines Tages die Wahrheit an das Tageslicht kommen wird.

— Sollte es möglich sein? Ein Irrthum. Wie wäre es denkbar? — Bianca konnte Pola's Schrift nur zu gut.

Was konnte aber geschehen sein? War es denkbar, daß sie sich vor ihrer Eiserne zu vornehmlichem Urtheil und ungerechten Verdammten hatte hinreißen lassen?

— Du hast ein treues Herz, treu wie Gold, mein Kind, ach, wie Du ihm ähnlich siehst, ihm, dem Wamen, welchen ich mit aller Kraft der Seele geliebt.

— Ich stehe zu Gott, rief Gertrude plötzlich, die vollen weißen Arme in brünstigem Gebet zum dunklen Nachthimmel emporhebend, ich stehe zu Gott, daß mir das Leben erhalten bleiben möge, bis ich mein Ziel erreicht.

— Dann ist's umloher meine Aufgabe, für ihn zu wirken. Von all jenen, die ihn geliebt, hat wirklich kein einziger an ihn geglaubt, für ihn gesprochen?

— Armer Papa. Ich glaube an ihn und ich gelobe, daß ich seine Unschuld zu Tage fördern will, sei er nun lebend oder todt.

Achtes Kapitel.

Gertrudens Entschluß.

Schweigend öffnete Lady Alnmöre das Geheimfach ihres Schreibtisches, an welchen sie seit sechszehn Jahren nicht gerührt, und entnahm demselben ein kleines, mit verbleihten, blauen Seitenbänden umbundenes Päckchen.

— Die Menschen behaupten, sprach Gertrude, nachdem sie gelesen, daß man nach einer Handschrift auf den Charakter schließen könne; wenn diese Voraussetzung richtig, so würde ich zu dem Schluß kommen, daß die Frau, welche diese Briefe geschrieben, ein seltsames Gemüth sei.

— Bianca vermochte nicht den Blick wegzuzwenden von dem leicht gerötheten Anblick ihrer Tochter, deren Augen förmlich leuchteten in dem heiligen Eifer, den Vater zu verteidigen, welchen sie doch nie geliebt.

— Und hätte alle Welt gesucht, mich von der Schuld meines Vaters zu überzeugen, ich würde keinen Worte geglaubt haben, welches gegen ihn gesprochen worden wäre.

raffinirter Bosheit geschrieben, sie sind darauf berechnet, daß ihr gütiger Geist Dich in tiefsterem Herzen treffen werde.

— Laß mich's nicht sehen, ich glaube, der Anblick würde mich tödten, sprach sie mit unsicherer Stimme.

Gertrude aber blickte es ernst und forschend an und räthe sah über die Schulter der Schwester hinweg ebenfalls nach den Zügen des Mannes, welcher sie geliebt mit der ganzen hingebenden Zärtlichkeit eines Vaters.

— Das sind die Züge, deren ich mich entsinne, rief sie voll Lebhaftigkeit, o, Mama, die Erinnerung erwacht mit einemmale.

Gertrude aber blickte es ernst und forschend an und räthe sah über die Schulter der Schwester hinweg ebenfalls nach den Zügen des Mannes, welcher sie geliebt mit der ganzen hingebenden Zärtlichkeit eines Vaters.

Aus der Stadt und Umgebung.

* Die Kommission für das städtische Museum hat ihre Thätigkeit aufgenommen und wird dafür Sorge tragen, daß dasselbe, wie bestimmt, jedenfalls am 1. April d. J. dem Publikum zugänglich gemacht werden wird.

* Zwischen Herrn Maurermeister Kuhn und der Stadt schweben gegenwärtig Verhandlungen wegen endlicher Uebernahme der Straßen rechts und links vom Geistthore.

* Für die Herstellung eines Thonröhren-Kanals in der Wuchererstraße, auf der Strecke von der Feldbis zur Festingstraße, ist dem Schachmeister Kirchsche, für eine gleiche Herstellung in der Friesenstraße, von der Kranzen- bis Grünstraße, dem Schachmeister Vöther der Zuschlag erteilt worden.

* An Stadtdigymnasium begann gestern Vormittag unter Vorsitz des Provinzialschulrath Herrn Dr. Todt die mündliche Prüfung der Abiturirenden, 11 an der Zahl.

* [Litteraria.] In der gestrigen Sitzung hielt Herr Dr. Harang einen Vortrag über „Bittor Hugo als Dramatiker.“

* [Litteraria.] In der gestrigen Sitzung hielt Herr Dr. Harang einen Vortrag über „Bittor Hugo als Dramatiker.“

* [Litteraria.] In der gestrigen Sitzung hielt Herr Dr. Harang einen Vortrag über „Bittor Hugo als Dramatiker.“

* [Litteraria.] In der gestrigen Sitzung hielt Herr Dr. Harang einen Vortrag über „Bittor Hugo als Dramatiker.“

* [Litteraria.] In der gestrigen Sitzung hielt Herr Dr. Harang einen Vortrag über „Bittor Hugo als Dramatiker.“

* [Litteraria.] In der gestrigen Sitzung hielt Herr Dr. Harang einen Vortrag über „Bittor Hugo als Dramatiker.“

* [Litteraria.] In der gestrigen Sitzung hielt Herr Dr. Harang einen Vortrag über „Bittor Hugo als Dramatiker.“

* [Litteraria.] In der gestrigen Sitzung hielt Herr Dr. Harang einen Vortrag über „Bittor Hugo als Dramatiker.“

Universität einberufen II. Allgemeine Studentenversammlung wurde von Herrn stud. Frid eröffnet.

— Laß mich's nicht sehen, ich glaube, der Anblick würde mich tödten, sprach sie mit unsicherer Stimme.

Gertrude aber blickte es ernst und forschend an und räthe sah über die Schulter der Schwester hinweg ebenfalls nach den Zügen des Mannes, welcher sie geliebt mit der ganzen hingebenden Zärtlichkeit eines Vaters.

— Das sind die Züge, deren ich mich entsinne, rief sie voll Lebhaftigkeit, o, Mama, die Erinnerung erwacht mit einemmale.

Gertrude aber blickte es ernst und forschend an und räthe sah über die Schulter der Schwester hinweg ebenfalls nach den Zügen des Mannes, welcher sie geliebt mit der ganzen hingebenden Zärtlichkeit eines Vaters.

— Das sind die Züge, deren ich mich entsinne, rief sie voll Lebhaftigkeit, o, Mama, die Erinnerung erwacht mit einemmale.

Gertrude aber blickte es ernst und forschend an und räthe sah über die Schulter der Schwester hinweg ebenfalls nach den Zügen des Mannes, welcher sie geliebt mit der ganzen hingebenden Zärtlichkeit eines Vaters.

— Das sind die Züge, deren ich mich entsinne, rief sie voll Lebhaftigkeit, o, Mama, die Erinnerung erwacht mit einemmale.

Gertrude aber blickte es ernst und forschend an und räthe sah über die Schulter der Schwester hinweg ebenfalls nach den Zügen des Mannes, welcher sie geliebt mit der ganzen hingebenden Zärtlichkeit eines Vaters.

— Das sind die Züge, deren ich mich entsinne, rief sie voll Lebhaftigkeit, o, Mama, die Erinnerung erwacht mit einemmale.

Gertrude aber blickte es ernst und forschend an und räthe sah über die Schulter der Schwester hinweg ebenfalls nach den Zügen des Mannes, welcher sie geliebt mit der ganzen hingebenden Zärtlichkeit eines Vaters.

— Das sind die Züge, deren ich mich entsinne, rief sie voll Lebhaftigkeit, o, Mama, die Erinnerung erwacht mit einemmale.

Gertrude aber blickte es ernst und forschend an und räthe sah über die Schulter der Schwester hinweg ebenfalls nach den Zügen des Mannes, welcher sie geliebt mit der ganzen hingebenden Zärtlichkeit eines Vaters.

— Das sind die Züge, deren ich mich entsinne, rief sie voll Lebhaftigkeit, o, Mama, die Erinnerung erwacht mit einemmale.

Gertrude aber blickte es ernst und forschend an und räthe sah über die Schulter der Schwester hinweg ebenfalls nach den Zügen des Mannes, welcher sie geliebt mit der ganzen hingebenden Zärtlichkeit eines Vaters.

— Das sind die Züge, deren ich mich entsinne, rief sie voll Lebhaftigkeit, o, Mama, die Erinnerung erwacht mit einemmale.

Gertrude aber blickte es ernst und forschend an und räthe sah über die Schulter der Schwester hinweg ebenfalls nach den Zügen des Mannes, welcher sie geliebt mit der ganzen hingebenden Zärtlichkeit eines Vaters.

dieses Vereins ist die Wahrung sämtlicher Gärtner-Interessen und war es daher erklärlich, daß ein solcher Verein dieselben wirksam unterstützen würde. Nach reiflichen Beratungen wurde der Vorstand mit der Konstituierung eines derartigen Instituts betraut und ist dasselbe seit 1. Februar in Kraft getreten. Es besteht vorläufig aus 1. Bienenwörtern, welcher gedruckte Formulare für Angebot und Nachfrage ausgiebt, die von den betreffenden Interessenten ausgefüllt, dann vom Bienenwörterer gesammelt und an jeder Sitzung im Vereinslokal (Rothenthal) ausgelegt werden. Dieselben sind auch jederzeit einzusehen. Durch diese Einrichtung soll ein regerer Verkehr der Gärtner untereinander geschaffen werden, damit sich einige derselben veranlaßt fühlen, mehr und bessere Artikel zu kultivieren, und mit der Zeit vieles Geld, welches jetzt noch nach anderen Orten geht, Halle und der Umgegend erhalten bleibt. Die ersten Berichte seien auch beigefügt. Durch diese Einrichtung soll ein regerer Verkehr der Gärtner untereinander geschaffen werden, damit sich einige derselben veranlaßt fühlen, mehr und bessere Artikel zu kultivieren, und mit der Zeit vieles Geld, welches jetzt noch nach anderen Orten geht, Halle und der Umgegend erhalten bleibt. Die ersten Berichte seien auch beigefügt.

Die ersten Berichte seien auch beigefügt.

* Die Ehefrau des Zimmermann Emil Ballas in Giesleben hatte vor kürzerer Zeit das Unglück, durch Einfallen einer provisorisch errichteten Mauer verhäutet zu werden. Derselbe erlitt dadurch außer Verletzungen im Rücken einen schweren Beinbruch, der einen operativen Eingriff und ihre Leberführung in die Hgl. chirurgische Klinik notwendig machte.

* Kürzlich starb in Giesleben, wie bereits berichtet, ein Theil des der Wittve Borgs gehörigen Hauses, an der Ecke der Nikolaistraße gelegen, ein, so daß dasselbe abgetragen werden mußte. Unglücksfälle an Menschen sind dabei glücklicherweise nicht vorgekommen. Rummehr stellt sich heraus, daß das Nachbarhaus, der Wittve Brendler gehörig, durch das zu Tage getretene Wasser in seinem Fundament gelodert, bedeutende Risse erhalten hat, so daß es gestürzt werden mußte. Ein Abruch dieses Hauses steht daher auch zu erwarten. Eine gründliche Untersuchung über das Ereigniß ist im Gange und wird dieselbe hoffentlich dazu beitragen, die errögen Gemüther der Bewohner jenes Stadtviertels zu beruhigen.

Handel und Verkehr.

* Die Durchführung von Schafen aus Deutschland über niederländisches Gebiet ist seitens der Niederlande verboten worden. Deutscherseits war zunächst der Erhebung von Klauenmeisterei bei Schweintransporten aus Galizien das Verbot der Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn wieder aufgenommen.

* New-York, 23. Februar. Weizen-Versicherungen der letzten Wochen von den atlantischen Küsten der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 39 000, do. nach Frankreich —, nach anderen Häfen des Kontinents 5000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 85 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 10 000 Ctrts.

Kunst und Wissenschaft.

* Der Wiener Hofburgtheaterleiter Frz. Wessely ist das von ihm dem Kaiser überreichte Budget um Entlassung aus dem Verbands des Wiener Burgtheaters abschlägig beschieden worden. Der General-Intendant Baron Hoffman stellte daran in der freundschaftlichsten Weise die Zurückführung des Frz. Wessely namentlich seiner künstlerische Tätigkeit, zu deren Enttaltung ihm die entsprechende und rechtliche Gelegenheit geboten werden wird, wieder aufnehmen möge. Frz. Wessely, welche noch immer lebend ist, hat auf Grund eines vom Arzte des Burgtheaters ausgefertigten Krankheitszeugnisses um einen kurzen Urlaub, welcher ihm schließlich bewilligt werden wird, nach Ablauf desselben wird dieselbe im Burgtheater wieder ihre Tätigkeit aufnehmen.

* Wiener Blätter wußten in den letzten Tagen über das Befinden des belamisch in Paris weilenden, an einem schweren Augenleiden erkrankten Herbold-Jordan's Bayer sehr Gefaschtes zu berichten. Aber stellt sich jetzt heraus, daß diese Nachrichten ihre künstlerische Tätigkeit geboten werden wird, wieder aufnehmen möge. Frz. Wessely, welche noch immer lebend ist, hat auf Grund eines vom Arzte des Burgtheaters ausgefertigten Krankheitszeugnisses um einen kurzen Urlaub, welcher ihm schließlich bewilligt werden wird, nach Ablauf desselben wird dieselbe im Burgtheater wieder ihre Tätigkeit aufnehmen.

Nachtrag zur Tages-Chronik.

* Das Strafverfahren gegen den in Berlin verhafteten Agenten Oscar Lempy wird voraussichtlich mit Rücksicht auf die gegen ihn erhobenen zahlreichen Beschuldigungen des Betruges und der Unterschlagung sehr umfangreich werden und die Voruntersuchung gegen Lempy wird von einem hierzu besonders beauftragten Richter geführt. Die Beschuldigungen gegen Lempy beziehen sich vor allem auf seine öffentliche Tätigkeit als Begründer von Aufstachelvereinen, wobei er verächtlich wird, Vereinsbeiträge und sonstige von Männern ihm für seine öffentlichen Bestrebungen gewährte Mittel in seinem Nutzen verwendet zu haben. Sodann wird er von Handwehnen und Geschäftsleuten beschuldigt, daß er sie durch Vorspiegelungen falscher Thatsachen zu Kreditgewährungen verleitet habe, und schließlich ist er beschuldigt worden, sogenannte Heiratsheimgewinnen verlist zu haben. Lempy behauptet, von seiner Frau geschieden zu sein, ohne diese Angabe durch irgend welche Belege glaubhaft machen zu können. Lempy hat sich in Berlin und auswärts neben seinen argerlichen Vereinsaktivitäten damit beschäftigt, mit Töchtern bemittelter Eltern Verheirathungsmitteln anzuknüpfen und sich mit ihnen zu verloben und von den Eltern dieser Mädchen Darlehen sich gewähren zu lassen, deren Zurückzahlung er unterlassen hat.

* Darmstädter Blätter meldeten kürzlich, daß Prinz Wilhelm, der jüngste Bruder des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, die Burgold-Billa auf eine Reihe von Jahren für seinen Gebrauch erworben habe. Nach den „Oberhess. Nachr.“ will der Prinz künftig bei seiner Familie wohnen, wenn er ist heirathet. Es ist noch nicht lange her, daß der König von Bayern habe die morgansische Gemahlin des Prinzen Wilhelm, die als Frauantin an dem Ballet unseres Hoftheaters den Darmstädter wohlbekannte Josephine Heister, in den Abstand erhoben und ihr bei dieser Gelegenheit den Titel einer Freiin v. Lichtenfels verliehen. Gleichzeitig wurde behauptet, die kirchliche Trauung des Paares habe in einem bayerischen Gebirgsdorf stattgefunden. Die Erhebung in den Abstand ist zweifellos. Der Prinz geht jetzt, was er früher nie gethan, am hellen Tage mit der betr. Dame spazieren. Dagegen sieht man ihn und sie nie mehr im Theater, was sonst allabendlich der Fall war.

* Aus Liverpool wird ein merkwürdiger Diebstahl von Regierungsbescheid an Bord des am 18. d. M. daselbst angekommenen Postdampfers „Geltic“ gemeldet. Etwa drei Tage nach dem Abgange dieses Dampfers von New-York wurde wahrgenommen, daß eines der Kisten in Verbindung mit dem Salon nicht in gehöriger Betriebsordnung war, weshalb die sofortige Reparatur angeordnet wurde. Als der Arbeiter die Vorderseite des Holzverschlags abnahm, entdeckte er einen dort versteckten Briefbeutel. Er war geöffnet worden und man fand darin Dopehschen des englischen Königs in New-York auf die heimische Regierung. Die Dopehschen waren augenscheinlich geöffnet und gelesen worden, wie ihr zweifacher Zustand beweist. In diesem Briefbeutel wurde ein zweites, besonders verpageltes Brevet aufgefunden, und auch hier war das Siegel erbrochen und die darin befindlichen Briefe und anderen Sachen in Unordnung gebracht; ob aber irgend etwas abhandeln gekommen, ist bis jetzt nicht ermittelt worden. Die Entdeckung veranlaßt unter den Beamten große Aufregung, und die Vermuthungen über die Gründe zu diesem Raube bewegen sich nach allen Richtungen hin. Unter Anderem wird es für wahrscheinlich gehalten, daß es ein femlicher Anschlag war, um zu ermitteln, was zwischen dem Kaiser und der Regierung verhandelt wird. Ob die eingeleitete strenge Untersuchung Weiteres zu Tage fördern wird, muß dahingestellt bleiben.

* Aus Philadelphia, 21. Februar, wird gemeldet: Ein Verzehrer, der ein Anjahe des jüngst niedergeborenen Armeritzenhauses hiersehbil war, jedoch als verantwortlich für seine Handlungen betrachtet wurde, hat das Bemerkung abgelegt, daß er das Gebäude an Infirmitäten eines Wärters, der mit dem Superintendenten einen Streit gehabt hatte, in Brand gesteckt habe.

Telegraphische Mittheilungen.

Neapel, 24. Februar. Die dritte Expedition nach dem Nothen Meere ist heute unter General Ricci mit dem Paterbot „Washington“ abgegangen.

Chartow, 24. Februar. Heute begann vor dem Schwurgerichtshof die Verhandlung in dem Prozesse wegen der Laganrog'schen Zolldraudation. Angeklagt sind 18 Zollbeamte und 20 Geschäftskleute.

London, 24. Februar. Heute Nachmittags fand eine Versammlung der Mitglieder der konservativen Partei zur Beratung über die politische Lage statt. Salisbury erklärte, er glaube mittheilen zu dürfen, daß die Führer der Partei trotz der schwierigen und mühsamen gegenwärtigen Lage doch bereit seien, die Regierungsgewalt zu übernehmen, falls das Ministerium bei der Abstimmung über das Todesvotum eine Niederlage erleben sollte. Diese Erklärung wurde sehr beifällig aufgenommen.

London, 24. Februar. Unterhaus. Im Fortgang der Beratung über das Todesvotum Northcotes erklärte Goldwin, er könne die Bemerkung englischer Truppen zur Wiederherstellung der Macht des Wabdi nur dann unterstützen, wenn die Regierung ihm mitteilt, die England beistand geleistet hätten, Sicherheit geschafft zu haben. Ebenso wünsche er die Bekräftigung von Verber, entgegengelegten Falls werde er für den Antrag Northcotes stimmen.

Roma, 24. Februar. Die Nationalversammlung, von Peru tritt am 1. f. März zusammen, um über die Präsidentschaftsfrage Entscheidung zu treffen, ein Präsidentenwechsel gilt für nicht wahrscheinlich.

* Die ersten Berichte seien auch beigefügt.

* Die ersten Berichte seien auch beigefügt.

Abonnementspreis für beide
Monate Februar und März
nur Mk. 1.—
bei der Administration u. den Zeitungsvertheilern; sodann vom 1. April an auch bei allen Postanstalten zu.

Mk. 1.50 pro Quartal.

Die
„Deutsche Stimme“
ist gegründet als neutrale Arena, in welcher einseitige Artikel, Positionen u. s. w. jeder Art und Meinung wortgerecht aufgenommen und sogar polemisiert werden. Jeder ist gewissermaßen Mit-Redakteur derselben, indem Jeder ist gehalten, seine Gedanken u. s. w. zu schreiben und diesen wirksam beizubringen. In der Zeitung selbst, welche von der Administration der „Deutschen Stimme“, Berlin, Wallstr. 23, einem Jeden gratis u. franco zugewandt wird.

Unentgeltlich verf. Amweisung zur Rettung von **Trunksucht** mit und ohne Wissen vollständig zu beseitigen.
M. C. Falkenberg, Berlin C.,
Rosenthalerstr. Nr. 62.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Produkten-Export-** und **Versicherungs-Geschäft** lude ich per **1. April** er. oder früher einen **Lehrling**,
Julius Haenschel,
Königsplatz 3.

2 Drechsler-Lehrlinge
(Söhne achthariger Eltern), welche Lust haben, die Kunst des Drechsler zu erlernen, werden unter günstigen Bedingungen gesucht.
Antwort bitte umgehend.
B. Meineke, Kunstdrechsler,
Rannburg a. S.

Wirtschaftslehre, Köchinnen, Stubenmädchen, Haus-, Kinder- u. alt. Kindermädchen für hier und außerhalb gesucht durch
Fr. Deprade, gr. Schlamm 10, I.

2 kräftige Mädchen erhalten sofort
oder 1. März guten Dienst durch
Frau Scholle, Leipzigerstr. 11.

Ein **Spiecher** (partee mit 3 Höden), in großer Hofe mit Thoreingang gelegen, sowie große **Kelleräume** sind per 1. April zu vermieten.
H. C. Weddy-Pöncke,
Leipzigerstr. 7.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen vom Lande sucht zum 1. April Stellung für Alles. Zu erragen **Möglicherweise 1.**

Ein Hausmädchen, im Nähen u. Plätten geübt, sucht zum 1. April
Frau Prof. Kähler, Günterstr. 7.

Ein **ehrliches, fleißiges Mädchen** vom Lande sucht zum 1. April Stellung für Alles. Zu erragen **Möglicherweise 1.**

Gesucht zum 1. April
eine Wohnung, 3-4 Stuben, 1-2 Kammern u. Zubehör, nicht zu weit von alter Promenade. Nr. sub **M. 1744** beförd.
J. Barck & Co.

Bernburgerstr. 21
sind herrsch. Wohnungen zu vermieten.
Eine Wohnung, Preis 50 Thlr., 1. April zu beziehen
Etq. 9.

Suche zum 1. April 1 event. 2 **Möbelwagen** zum Transport von Meislen nach Halle. Gefällige Angebote mit Bedingungen und Preisangaben adressirt: „Möbeltransport A. G.“ befördert die Cred. d. M.

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag den 27. Febr. er. Abends **8 Uhr** Generalversammlung im **„Kühlen Brunnen“**

Tagesordnung:
1. Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Derschberg: „Die Entwicklung unserer Provinz.“
2. Protokollung neuer Mitglieder zur Vorbereitung.
3. Auction von Zeitschriften.
4. Eröffnung des Frühlingsfestes.
Am recht zahlreichen Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Büchsen redaktionellen und Verantwortlichkeit verantwortlich: Julius Mundelt in Halle. — Pösch'sche Buchdruckerei (K. Westmann) in Halle.